Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 2

Artikel: Woher stammt "Logistik"?*
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421224

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solche sprachlichen Szenen hat Guggenheim kaum wieder erreicht. Darum betrachte ich das „Tagebuch am Schanzengraben" als das reifste, innerlichste seiner Werke. Diese feine Kinderpsychologie hat Kurt Guggenheim nicht einmal in „Alles in allem" erreicht.

Eugen Teucher

Woher stammt „Logistik"?*

Das von griech. ‚logizesthai' (= berechnen, in Rechnung stellen, berücksichtigen, beabsichtigen) abgeleitete „Logistik" hat im militärischen Sprachgebrauch eine wechselnde Bedeutung gehabt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Wort als militärischer Fachausdruck bereits bei den Griechen und Römern für Aufgaben und Maßnahmen, die der Beweglichmachung und Versorgung ihrer hervorragend organisierten Heere dienten, im Gebrauch war. Auf die „klassischen Aufgaben" der Versorgung von Truppen — Nachschub, Materialbedarf und Transport — fand es allerdings später keine Anwendung.

Der Schweizer General de Jomini (1789—1869) führte Logistik auf franz. logis (altfranz. ‚loge' = Laubhütte, vorübergehende Unterkunft) zurück. In der französischen Armee des 17./18. Jahrhunderts hatte der „maréchal des logis" die Marsch- und Quartiervorbereitungen zu treffen. Noch bis um 1900 galt die Logistik als Lehre von der Berechnung von Raum und Zeit für alle strategischen und taktischen Bewegungen einer Truppe.

Erst der amerikanische Admiral Mahal verwandte Logistik seit 1880 als Sammelbegriff für die materielle Unterstützung und Versorgung von Truppen. Und so ist das Wort über die US-Armee in den Gebrauch der Nato-Staaten eingegangen.

Nach unserm Verständnis bezeichnet Logistik alles, was zur Vorbereitung und Führung eines Krieges gehört: die Bereitstellung und den Einsatz der für militärische Zwecke zur Verfügung gestellten Hilfsquellen eines Staates zur Unterstützung der Streitkräfte.

* Einer der 395 Abschnitte (197) des in 7. Auflage erschienenen „Transfeldt": *Wort und Brauch im deutschen Heer.* Allerlei Militärisches, was mancher nicht weiß. Überarbeitet und erweitert von Otto Quenstedt. Verlag H. G. Schulz, Hamburg 1976. — „Der Schweizer Soldat" schrieb zur 5. Auflage (1959): „Es gibt praktisch keinen militärischen Ausdruck, kein Wort und keine Bezeichnung, deren Herkunft nicht abgeleitet und deren Sinn nicht gedeutet würde. ... ein brauchbares und in seiner Art originelles Kompendium der militärischen Etymologie..." Die reiche Bebilderung macht das Werk zu einem kurzweiligen Lesebuch.